

Presseberichte 2020

Quelle: Der Neue Tag v. K. Ziegler

SA, 11. / SO., 12. JANUAR 2020

An der Grenze

39



Die Vertreter der Raiffeisenbank beschenken insgesamt 18 Vereine und Organisationen und danken für das Engagement.

Bild: gt

Bank übergibt Rekordsumme an Vereine

Geldinstitut verspricht bei Verteilung der Gelder aus dem Gewinnsparen auch für 2020 wieder die Beteiligung am Heimatfest

Eslarn. (gt) Seit Jahren dürfen sich Vereine und Organisationen über eine Steigerung der finanziellen Zuschüsse der Raiffeisenbank Eslarn freuen. Mit dem Geld dankt die Bank für ehrenamtliches Engagement, sportliche und gesellige Angebote.

Die Spendenaktion nach den Feiertagen hat bereits Tradition. 18 Vereine und Organisationen erhielten einen Zuschuss für geplante Vorhaben. Markus Dimper dankte als Leiter der Geschäftsstelle und im Namen seines bewährten Teams allen Vereinen und Organisationen

für das gezeigte Engagement. „Mit 5900 Euro haben wir in diesem Jahr die bisher höchste Summe ausgeschüttet.“ Das Bankteam und die Kunden sorgten beim Gewinnsparen für eine jährliche Steigerung und für den Ausbau des Losbestandes. „Gewinner sind stets die Vereine und sozialen Einrichtungen.“

2020 bezeichnete Dimper aufgrund des Heimatfestes als ein besonderes Jahr, in dem die Vereine zusammenhalten müssen. „Auch die Raiffeisenbank beteiligt sich seit 2000 alle fünf Jahre nach dem Motto: Wir machen den Weg frei,

mit der Organisation eines separaten musikalischen Abends am Gemeindejubiläum.“

Die Tage um Weihnachten bezeichnete Bankdirektor Kari Vökl als Zeit des Schenkens und der Gemeinsamkeiten mit der Familie. Durch die Kauffreude sei gerade dieser Monat auch für die Geschäfte sehr wichtig. Sein Institut schätze Kunden und Mitglieder als gute Freunde auf Augenhöhe.

„Mit Hilfe der Bankkunden konnten wir das verwaltete Guthaben von 2014 mit 27,6 Millionen bis 2019 auf 40 Millionen Euro stei-

gern. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass es in Eslarn weiterhin lebenswert ist und sich alle hier wohl fühlen.“

Auf das Ende der Baustelle und auf ein gelungenes Werk am Tillyplatz wies Bürgermeister Reiner Gäbl hin. „Ganz besonders möchte ich der Raiffeisenbank für ihre Präsenz mit ihren Bank- und Warengeschäft am Ort und dem Team für seine gute Arbeit danken.“

Die Spenden seien bei den Vereinen bestens aufgehoben und kommen sicherlich auch der Jugendarbeit zugute. Abschließend lud das

Marktoberhaupt zum Umtrunk mit Rebhuhnzoigl und die Bank zu Häppchen und Getränken ein.

Spendenkuverts bekamen Kegelsclub, Feuerwehr, Imkerverein, Anton-Bruckner-Musikschule, katholischer Kindergarten, Krieger- und Soldatenverein, OWV, Reservistenkameradschaft, Schützenverein 1884, Schützengesellschaft Hubertus, Siedlergemeinschaft, Tennisclub, Tischtennisclub, TSV, Vogelzucht- und Schutzverein, Wintersportverein und der Elternbeirat der Schule und der des Kindergartens.

Eslarner aus Berlin wird 90 Jahre

Eslarn. (gz) Die Ruhe und die gute Luft führten Erika und Heinz Burgdorff 1984 von Berlin nach Eslarn. Seinen 90. Geburtstag feierte Heinz Burgdorff nun coronabedingt im idyllisch gelegenen Wohnhaus ebenfalls im Stillen. Der Zweite Vorsitzende der Siedlergemeinschaft, Erich Brunner, überraschte den Jubilar jedoch mit der Ernennung zum Ehrenmitglied.

„Im Auftrag des Siedlerbundes darf ich dich anlässlich deines 90. Geburtstages nach 31 Jahren im Siedlerbund zum Ehrenmitglied ernennen und für die Treue danken“, sagte Brunner beim Kurzbesuch.

Die Kinder- und Jugendjahre verbrachte Heinz Bergdorff in Berlin, wo er während des Zweiten Weltkrieges heftige Bombenangriffe und das Kriegsende erlebte. „Das waren im Gegensatz zu heute wirklich schlechte Zeiten.“ Auch die Kinderlandverschickungen dieser Zeit nach Polen und später nach Jugoslawien verspürte er am eigenen Leib.

Mit seiner Frau Erika lebte Burgdorff in Reinickendorf. Den Lebensunterhalt verdiente er als Tischlermeister und später als Betriebsingenieur bei einer namhaften Firma. Das Familienglück bereicherte ein Sohn und in den späteren Jahren auch ein Enkel. Nach vier Pendlerjahren zogen die Berliner 1989 endgültig ins eigene Wohnhaus nach Eslarn. Da nicht nur die Burgdorffs, sondern auch weitere Berliner in Eslarn ein Eigenheim fanden, wurde die Siedlung am Steinboß liebevoll „Preißn-Siedlung“ genannt. Das Ehepaar genießt seither die Ruhe und gute Luft und Heinz konnte



Im Namen der Siedler ernennt Erich Brunner (rechts) den Jubilar Heinz Burgdorff zum Ehrenmitglied. Bild: gz

beim Frühschoppen im Cafe „Boderbeck“ viele Kontakte knüpfen. „Nur beim Reden kommen die Leute zusammen und dann ist man auch kein Fremder mehr“, weiß Burgdorff. Den Umzug hat das Ehepaar nie bereut. „Eslarn ist uns nach 35 Jahren ans Herz gewachsen und zur Heimat geworden.“ In diesem Jahr feierte Erika ihren 85. und Heinz seinen 90. Im Februar begeht das Paar nach 65. Ehejahren sogar das Eiserne Hochzeitsjubiläum.

Im Gespräch erinnerte sich Burgdorff an die vielen Geschäfte Eslarns, Metzgereien und Gaststätten, die in den letzten Jahren immer weniger wurden. Bemerkenswert findet der Jubilar das Vereinsleben, in dem er seit 1989 im Siedlerbund und seit 20 Jahren in der Feuerwehr aktiv dabei ist. Mit einer positiven Ausstrahlung und seinen humorvollen Sprüchen steuert Heinz Burgdorff nun die 100er Schallmauer an. „Mit dem dritten Bein (Gehstock) komme ich gut vorwärts“, scherzte der Jubilar.